

1. al-īnāsu qabla l-ibsāsi "erst zähmen, dann melken" I 94
(Schmeichelei bringt Profit)
2. ummu l-ḡabāni lā tafraḥu wa-lā taḥzanu I 101 "die Mutter des
Feiglings hat weder Grund zur Freude noch zur Trauer"
(abschätzig gegen Ängstlichkeit)
3. bāla fādirun fa-bāla ḡafruhū I 168 "eine Bergziege ließ Wasser, da
ließ auch ihr Kitz Wasser" (der Apfel fällt nicht weit vom Stamm)
4. ḥarru š-šamsi yulḡi'u ilā maḡlisi sū'in I 374 "die Hitze der
Sonne läßt Zuflucht nehmen an einem bösen Sitzplatz"
(Not kennt kein Gebot)
5. dawā'u d-dahri š-šabru ḥalayhi I 494 "das (einzige) Heilmittel bei
Schicksalsschlägen ist geduldiges Ertragen"
6. rubba naḥlin ḡarrun mina l-ḥafā I 540 "manch eine Sandale ist
ärger als Barfüßigkeit" (Teufel mit Beelzebub austreiben)
7. aš'amū kulli mri'in bayna fakkayhi "was jedem Mann am meisten Unheil
bringt, ist zwischen seinen Kiefern" I 674 (seine Zunge)
8. aš-šaḥīru yu'kalu wa-yudammu "die Gerste wird gegessen und getadelt"
I 666 (wer schimpft, der kauft)
9. aḍi' lī aqdaḥ laka II 8 "leuchte mir, dann reibe ich dir Feuer"
("hilf mir, dann helfe ich dir")
10. al-ḥunūqu baḥda n-nūqi II 86 "die Ziegen nach den Kamelen"
(sic transit gloria mundi)
11. ḥuṣbun wa-lā baḥīrun II 96 "Grüne Pflanzen und kein Kamelhengst"
(wenn Gutes ungenützt bleibt)
12. al-ḡurābu aḥrafu bi-t-tamri II 181 "der Rabe weiß am besten Bescheid
über die Datteln" (wenn man sich schlau das Beste aussucht)
13. farriq bayna Maḥaddin taḥābba III 198 "trenne die Maḥadd, dann lieben
sie einander" (Entfernung schafft Eintracht, Nähe bringt Reibereien)
14. qatalat arḍun ḡāhilahā II 271 "die Erde tötet den, der sie nicht
kennt" (über jemanden, der sich auf etwas einläßt, was er nicht
bewältigen kann)
15. ka-rukbatayī l-baḥīri II 361 "wie die zwei Knie des Kamelhengstes"
(wie ein Ei dem anderen)
16. laysa fī ḡafīriḥī ḡayru zandayni II 432 "in seinem Köcher ist nichts
außer zwei Feuerreibhölzchen" (er ist zu nichts gut, hat nichts
und taugt nichts)
17. mā tanfaḥu š-šaḥafatu fī l-wādī r-raḡibi II 586 "was nützt ein
Nieselregen in einem breiten Flußtal?" (Tropfen auf heißen Stein)
18. ḥādā amrun lā tabruku ḥalayhi l-ibilu II 863 "das ist eine Sache,
auf der die Kamele nicht niederknien" (sehr hart und schwierig)

(Maydānī, Forts.)

Komparativ-Formeln:

1. absaru mina l-watwāṭi bi-l-layli "schärfer sehend als die Fledermaus bei Nacht" I 194
2. atqalu min raqībin bayna muḥibbayni "lästiger als ein Aufpasser zwischen zwei Liebenden" I 275
3. aḡwa^cu min di'bin "hungriger als ein Wolf" I 330
4. aḥmā min anfi l-asadi "besser geschützt als die Nase des Löwen" I 41
5. adallu mina n-na^cli "niedriger (mehr gedemütigt) als die Sandale" I 514
6. aš'amu min Dāḥisin "unglücklicher / mehr Unheil bringend als D." I 69
7. adyaqu min ḡilli r-rumḥi "schmäler als ein Speerschatten" II 19
8. atyabu mina l-mā'i ^calā z-zimā'i "köstlicher als das Wasser dem Durstigen" II 53
9. aḡarru min sarābin "verführerischer als die Fata Morgana" II 183
10. aqsadu mina l-yadi ilā l-fami "zielstrebigter als die Hand in den Mund" II 297
11. alzamu li-l-mar'i min ḡillihī "anhänglicher an den Mann als sein Schatten" II 558
12. awqā li-damihī min ^cayrin "sich (wörtl.: sein Blut) besser hütend (d.h. vorsichtiger, scheuer) als der Onager" II 841

Der Koran (qur'ān)

Der K. ist nach isl. Glauben Kalām Allāh, d.h. dem Propheten Muḥammad (ca. 570 - 8.6.632) verbalinspiriertes Wort Gottes, geoffenbart und vorgetragen ab ca. 610. Der K. ist das älteste sicher authentische arabische Sprachdenkmal. Einzelne Stücke wurden bereits zu Lebzeiten des Propheten schriftlich fixiert, eine komplette Edition jedoch erst unter dem dritten Kalifen ^cUtmān (reg. 644-656), veranstaltet (sog. "Osmanischer Koran").

Aufbau des Standard-Texts: 114 Suren (sūra) sehr unterschiedlicher Länge (Sure 108 nur zehn Wörter, Sure 2 rund 25 Seiten), eingeteilt in Verse (āya).

Verszählung nicht einheitlich, insb. wichtig:

1. Verszählung des Flügel-Korans (1834),
2. sog. kufische Verszählung des Azhar-Korans (1924)

Dh. Zitat z.B.: 3,92/86 "Die Frömmigkeit erreicht ihr nicht, solange ihr nicht von dem spendet, was euch lieb und wert ist; was immer ihr auch spendet, darüber weiß Gott Bescheid."

Chronologische Rekonstruktion umstritten, jedenfalls mekkanische Periode (nach Th. Nöldeke mit drei Unterperioden) und medinensische Periode.

Sprachliche Form: Älteste Suren in Sa^{yc} mit kurzen Gliedern, stakkato-artig, Reimwörter voll in den Text integriert, einleitende Schwurformeln (dh. Vorwürfe: šā'ir, kāhin, maḡnūn). Später werden die Verse im Durchschnitt länger, die Reime stereotyp, Reimprosa-Form jedoch bis zuletzt beibehalten.

Thematik:

Älteste Suren: Chiliastische Furcht, Ergriffenheit durch Gottes Güte
spätere mekkanische Zeit: Ausbau der eschatologischen Schilderungen, biblische und arabische Legenden werden zu typisierten Warnungen vor irdischer und endzeitlicher Strafe geformt, zunehmende Betonung des monotheistischen Dogmas
medinensische Zeit (622-632): dominiert von Nomothese (Zivil- und Strafrecht, Kultus-Vorschriften, ethische Gebote und Empfehlungen) und Äußerungen zu aktuellen politischen Problemen

Koranische Sicht des Korans: Die göttliche Wahrheit, die seit Adam von zahlreichen Propheten, insb. Abraham/Ibrāhīm und Jesus/^cĪsā, verkündet wurde (aber von Juden und Christen entstellt wurde), wird nun - ein letztes Mal - geoffenbart, und zwar den Arabern in ihrer Sprache, als letzte Warnung an die Menschheit. Der Koran enthält diese reine Wahrheit, und Muḥammad ist der letzte Prophet.

Sprachform:

Die Sprache des K. ist die poetische Koine, also identisch mit der Gemeinsprache der Dichtung. Der (westarabische) Dialekt von Makka/Qurayš macht sich als Substrat bemerkbar (insb. in der Idiomatik).

خاتم النبیین

Details zum Aufbau des Korans

- (1) Jede Sure außer der 1. beginnt mit der Basmala (bi-smi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm)
- (2) Den Mushaf sind die Suren unter dem Namen bekannt, der den Beginn oder auch eine spätere Stelle in der Sure einnehmen ist. Beispiele:

Sure 2, Al-baqara: „die Kuh“ (nach Versen 67-71, wo Moses befiehlt, daß eine Kuh geopfert werde).

Sure 5, Al-mā'ida: „der Tisch“ (Verse 112 ff., wo die Jünger Jesu um einen gedeckten Tisch vom Himmel herab bitten)

Sure 74, Al-maddattir: „der Eingekittelte“ (weil der Prophet im Zustand der Trance sich in ein Gewand (ditār) einzuwickeln pflegte)

Sure 96, Al-ʿalag: („der Blutklumpen“) (die ersten 5 Verse sind die frühesten des Korans):

- (1) Rezitrare (igraʿ) im Namen deines Herrn,
der erschaffen hat,
- (2) erschaffen hat den Menschen aus einem
Blutklumpen
- (3) Rezitrare bei deinem Herrn, dem Großmächtigen,
- (4) der mit dem Schreibrohr gelehrt hat,
- (5) den Menschen gelehrt hat, was er
nicht wußte.

Sure 101, Al-gāriya („das Schlagen, das Jüngste Geschell“).

Sure 1, Al-fātiha („die Eröffnende“)

Weitere Details zu Muhammad und zur Verkündigung

M., Sohn von Abdullāh und Āmina, vom Stamm Qurayš,
geb. um 12. Rabi' al-awwal (570-571 A.D.).

1-5 Jahre: bei Beduinenn Halima

ab 6. Jahr: bei Großvater Abd al-Muttalib, dann
bei Onkel Abū Tālib, Erbe bald verbraucht,
M. wird Schafhirt, dann heiratet er im Alter von

25 Jahren die reiche Witwe Ḥadīġa

25-40 Jahre: wohlhabender Bürger

Ab 40. Jahr: Verkündigung („in Raten“)

Erscheinen von Ġibrīl (Gabriel), der sagt: iġra' („Lies, rezitiere, trag vor“). Antwort von M.: Mā āna bi-ġarī'in „ich bin kein Rezitator“. Dann
sagt G. die ersten 5 ayāt von Sure 96 (siehe Handout).

Die ersten Muslimen(!) Ḥadīġa

2) Abū Bakr

3) Alī, Vetter von M.

Wachsender Widerstand gegen M. führt zu Hīġra nach Medina (622), die das Ende der ġāhiliyya markiert.
In Medina wird M. zum Politiker. – Soll zwei verfeindete Parteien versöhnen. – 630: Mekka ergibt sich – M. Herr über Arabien.

Die 4 Parteien in Medina: muhāġirūna (die Emigranten), anṣār (die Helfer), munāfiġūna (die Heuchler), yahūd (Juden).

632: Tod Muhammads, Abū Bakr wird erster
ḥalīfa (Kalif).

Die Säulen (arkān; Pflichten) des Islam

1. Šahāda = Glaubensbekenntnis

„Ich bezeuge, daß es keinen Gott außer Gott gibt und M. sein Gesandter ist.“

2. Zakāt = Almosengeben, Almosensteuer

Ertragssteuer f. Arme, Beamte, Schuldner, Reisende etc.

sowasem Schutz gegen Kapitalismus u. Kommunismus

3. Sawm = Fasten während des Ramadāns (9. Monat des Mondjahres)

4. Salāt = Pflichtgebet, 5x am Tage

Jedes Gebet beginnt mit *uṭya* (Aussprech-
erklärung), *rakʿa* (rituelle Bewegungsfolge),
Morgengebet hat 4 *rakʿat*, etc., insgesamt
17 pro Tag.

5. ḥaǧǧ = Pilgerfahrt nach Mekka

Hier sind altarab. Riten abgenommen worden,
im letzten Mondmonat

Sure 89 : Die Morgendämmerung (M-fajr)

- 1: Bei der Morgendämmerung und den zehn Nächten,
- 2: beim Geraden und Ungeraden,
- 3: und bei der Nacht, wenn sie dahinzieht!
- 4: Liegt darin nicht ein Schwur für den, der Verstand hat ?
- 5: Hast du nicht gesehen, wie dein Herr mit den ^cAd verfahren ist
- 6: und mit Iram, wo die hohe Säule war,
- 7: einer Stadt, derengleichen nirgendwo auf der Welt geschaffen war,
- 8: und mit den Tamūd, die im Talgrund die Felsen aushöhlten,
- 9: und mit Pharao, dem mit dem Pfahlwerk,
- 10: mit allen, die auf Erden unfügsam und aufsässig waren
- 11: und immer mehr Unheil und Schaden stifteten ?
- 12: Da ließ schließlich dein Herr über sie kommen die Geißel der Peinigung.
- 13: Dein Herr wacht ja stets über alles.
- 14: Wenn nun den Menschen sein Herr so auf die Probe stellt, daß er ihn mit Wohlleben beschenkt,
- 15: dann sagt dieser: "Mein Herr hat mich ausgezeichnet!"
- 16: Wenn er ihn aber so auf die Probe stellt, daß er ihm nur mühsamen Lebensunterhalt gewährt,
- 17: dann sagt er: "Mein Herr hat mich gekränkt und beleidigt!"
- 18: Aber so ist es nicht! Ihr seid ja auch nicht großmütig gegen die Waisenkinder
- 19: und sorgt nicht dafür, daß die Armen gespeist werden,
- 20: vielmehr verzehrt ihr das Erbgut (das ihr nur verwalten sollt)
- 21: und liebt über alles eure Güter und Besitztümer.
- 22: Aber nein! Wenn einmal die Erde zu Staub zerstoßen wird
- 23: und wenn dann dein Herr erscheint mit seinen Engelscharen
- 24: und wenn die Hölle sich auftut, an jenem Tage läßt sich der Mensch wohl mahnen, aber was nützt ihm dann noch die Mahnung ?
- 25: Er sagt dann: "Oh hätte ich doch für mein zukünftiges Leben vorgesorgt!" An jenem Tage bestraft er (Gott), wie nie jemand zuvor bestraft hat.
- 26: Und er legt in Fesseln, wie niemand zuvor gefesselt hat.
- 27: Oh du Seele, die du Ruhe und Zuversicht gefunden hast,
- 28: kehre heim zu deinem Herr, zufrieden und willkommen,
- 29: tritt ein unter meine Diener,
- 30: tritt ein in meinen Garten!

Die Fātiḥa

Bi-smi llāhi r-raḥmāni r-raḥīmi
 Al-ḥamdu li-llāhi rabbi l-'ālamīna
 Ar-raḥmāni r-raḥīmi
 Māliki yawmi d-dīni
 Iyyāka na'budu wa iyyāka nasta'īnu
 Iḥdina ṣ-ṣirāṭa l-mustaqīma
 ṣirāṭa lladīna an'amta 'alayhim ḡayri l-maǧḏūbi
 'alayhim wa-lā d-dāllīna

Im Namen Allahs, des Barmherzigen, des Erbarmers
 Lob sei Gott, dem Herrn der Welten,
 Dem Barmherzigen, dem Erbarmen,
 Dem Herrn des Gerichtstages,
 - Du allein dreuen wir und zu Dir suchen wir um Hilfe,
 Führe uns den geraden Weg,
 Den Weg derer, denen Du gnädig bist,
 nicht derer, denen Du zürst, und nicht der Irrenden.

Der Thronvers (2, 256)

Gott -es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Lebendigen, dem
 durch Sich Selbst Ewigbestehenden! Schlummer und Schlaf ergreifen
 ihn nicht. Sein ist, was im Himmel wie auf Erden ist. Wer
 könnte bei Ihm Fürbitten einlegen ohne Seine Erlaubnis? Er weiß,
 was vor und hinter ihnen ist, und sie begreifen nichts von seinem Wissen
 außer was Er will. Sein Thron umfaßt Himmel und Erde, und ihre
 Erhaltung ist keine Last für Ihn. Und er ist der Hohe,
 der Erhabene.